

SIMPLICISSIMUS

Herausgabe in München
Postvertrieb in Stuttgart

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Weine

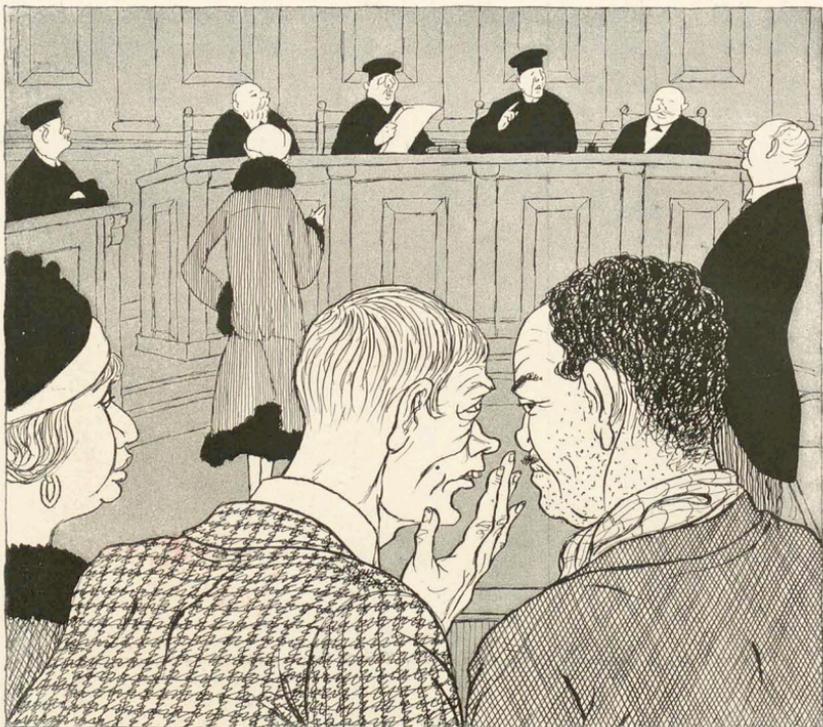
Bezugspreis vierteljährlich 7,50 Reichsmark
Copyright 1925 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

Von Stufe zu Stufe

(Zeichnung von H. Dabovich)



„Also Hoheit frauen nur um den Verlust Ihres Thrones? Und der Herr Gemahl?“ — „Der Prolet ist Republikaner.“



„Unserer kommt gar nicht mehr an größere Objekte heran. Die gute Gesellschaft nimmt uns das Brot weg.“

Drei Kanzler-Begegnung

Heut grüß' dich, du mein schönes Kojel,
Du Biskammittel für den Baron,
Patronin gegen das Schlamassel
Im gottgewollten Pentameter!

Die Zeit der Klagen ist vergangen
An Wasserläuferlähmungen,
Wie freu' n' uns mit betäubten Wangen
Der Rückkehr des verlor'nen Gehns!

Lang auch, die andre Dreieracht geist'n!
Weist man allein auf weiter Flur:
Drei Kanzler, dergelt außer Diensten,
Erneuteten den Käuflichne!

Es reich'n sich verlobt die Hände
Marx, Fehrenbach und unser Wirth —
Früht sich nur noch, wen man am Ende
Ins schwere Joch des Amtes sticht.

Denn wie der Frosch nach Regenwillen,
Der Kauz nach Sonnenuntergang;
So regt sich, nach Berliner Reisen,
Im Zentrum der Regierung-Drang.

Meer's, Koper, auch, ihr Zerkulstutter:
Bergebens schinn't ihr wilden Strom!
Meer't: stets ward auf die „Nichtung Luther“
Nur härter noch die „Nichtung Rom“!

Sehtalbe Netkanter

Wien

Von Robert Schen

Wien ist die gegen Arbeit beschlagene Stadt der Welt. Anlage der Stadt und Verkehrsmittel sind so einseitig, daß der fleißige Mensch binnen eierundzwanzig Stunden sich zur Weltanschauung der Dhaalen betheben muß. Jeder Wiener hat ein besonderes System der Unausführbarkeit, welches ihn vor jeder fertigen Beschäftigung bewahrt. Der Wiener weiß genau, daß er bei einer Besprechung leicht zu einer Abmachung kommt und von einer Abmachung zur Arbeit ist nur ein Schritt. Er ist daher nur für solche Leute anzutreffen, welche sich seiner Ausforschung mit einem heiligen Ernst unterziehen und einen Teil ihres Lebens darauf verwenden.

Wo hält sich der Wiener auf? Das ist ein großes naturwissenschaftliches Geheimnis. Der Wiener besitz die Gabe der Entmaterialisation. Fragen wie: Woher lebet' er? wo er nicht ist. Antwort: In erster Linie nicht zu Hause. Der Wiener hat einerseits keine Adresse, andererseits ist er dabeisitz nicht anzutreffen. Die Wiener zerfallen in zwei Klassen: Solche, welche überhaupt nicht in Wohnort-Wohnungszettel gehen, und solche, welche dabeisitz unter einer falschen Adresse figurieren. Die Abfassung des Wohnort-Wohnungszettel, weil ihn ohnehin nur ganz unzufällige Leute benötigen. An Wohnort-Wohnungszettel kann man die Vergänglichkeit alles Irdischen erkennen. Alle diese Menschen haben einst geliebt und gelitten! Der Wiener befehlet sich in der Regel bei seinem Freund, der lebet auch unter einer falschen Adresse. Das heißt, die Wohnung ist nur sein Nachtlokal. Andere behaupten, das Nachtlokal sei seine Wohnung.

Wenn die Nachtlokale geschlossen sind, kann man den Wiener im Büro treffen, nur freilich nicht in den sogenannten Amtsstunden. Unter den Amtsstunden versteht man jene Zeit, welche von der Mittagspause deutlich unterbrochen wird. Die Mittagspause ist wieder jene Zeit, welche sich zwischen Frühstück und Nachmittagsessen einstellt, damit dieselben nicht ineinanderfließen. Aber diese Gleichung mit zwei Unbekannten löst, ist auch in der Lage, den Wiener im Büro zu treffen. Nicht alle Wiener sind Dozenten, aber alle Wiener haben eine Mittagspause. Den Wiener trifft man am sichersten, wenn man ihn im Schnittpunkt zweier Straßen überrascht. Der Zeit, wo sich dies ereignet, führt die Begegnung: Oha! Oha! Oha! Dort hält sich der Wiener auf.

Nicht anzutreffen, bzw. nicht zu sprechen ist der Wiener je vier Wochen vor und nach Weihnachten, während welcher Zeit er über die Geschenke nachdenkt, die er zu bekommen hofft. Nicht anzutreffen ferner in der Zeit von Mitte Juni bis Mitte Oktober. Es ist dies die Periode des großen Urlaubes, welche ihren Schatz anst Wohlgen voraus wirft, während welcher der Wiener keine Stimmung hat, eine Arbeit zu beginnen, von der er voraussieht, daß er sie unterbrechen muß. Der Zeit, wo der Wiener keine Arbeitsstimmung hat, geht eine Periode voraus, wo er im Dezember ist, sie zu verlieren. Während dieser Zeit hätte man sich, ihn für etwas genommen zu wollen. Er verliert sie sonst im voraus auch für jene Zeit, wo er andersfalls in Stimmung gewesen wäre. Wieflüssig arbeitslos ist der Wiener in der Zeit vom 15. Jänner bis 20. Februar. Unausführbarerweise führen sich gerade in dieser Zeit die Kartatze auf ihn und reißen ihn aus der feierlichstehenden Tätigkeit. Da jene Wiener, welche keinen Kartatze haben, für jene arbeiten müssen, welche

einen solchen befehen, so ist es ein Gebot der Selbst-
erhaltung, sich rechtzeitig einem Katastroph anzuwenden.

Ende Februar war der Wiener wieder halbwegs
berגעstelt, wird aber von Neuschnee überdeckt, in
den er sich volens volens flügen muß, sei es, daß er sich
im Gießling so gut unterhalten hat, daß er sich davon
nicht lösen kann, sei es, daß er sich so schlecht
amüsiert hat, daß er die verblühte Lebensfreude nach-
holen muß. Dann kommen die ersten schönen Tage,
wo sich der Mensch die Natur anschauen muß. In
der Zeit vom 15. Oktober bis zum 24. November ist des
Wieners beste Arbeitszeit, welche er sich daher für die
Arbeit industriell sorgfältig frei hält und aus diesem
Grunde prinzipiell nichts unternimmt, was ihn ab-
lenken könnte. Es ist dies daher die allernützlichste
Zeit, wo Wiener eine Leistung zu verlangen.

Man darf den Wiener nicht mit Anträgen über-
umpeln, man muß ihn schonend vorbereiten. Es ist
jezt eine wesentliche Beseitigung der Abhängigkeit in
Auslastung genommen, durch welche es jedermann möglich
ist, seine Wiener Freunde aufzufinden. An den Doh-
höfen werden Mannschaften aufgelegt, welche neben
jeden Namen einen Sterbepass ausstellen. Eigene
dafür bereitgestellten Spardunden gibt man den Stoff
zu riefen und wird dann von den biedereren Tieren
diesel an das Ziel geführt. Dies hat den Vorteil, daß
die Abhängigkeit die Aufnahmefähigkeit in keiner Weise
mehr erschwert.

Die großen strategischen Hindernisse, welche sich
einem Versuch von Wien durch die Anlage der Zentren
erheben, sind in einer Sage dargestellt, der so-
genannten Türkenlagerung vom Jahre 1683, bei
welcher es sich in Wahrheit um einen fremdschweißlichen
Versuch Karls Muschusos gehandelt hat. Obwohl es
damals noch keine elektrische und keine Stadtbahn
gab und es daher wesentlich leichter war, in die Innere
Stadt zu gelangen, führte der Versuch doch zu einer
Katastrophe. Die Türken gerieten in eine furchtbare
Panik und gingen massenhaft an Zerstörungsgänge zu-
grunde. Dieser Vorgang wurde später von der Sage
ausgestrichelt, und so entstand die Legende von dem
Sturm auf die Eschenballei.

Damit aber wenigstens in Zukunft eine Möglich-

keit geschaffen werde, den Wiener anzutreffen,
gründeten die Türken, wie bekannt, das erste Kaffee-
haus, jenen Ort, wo man früher den Wiener am
sichersten und in der entgegenkommendsten Lage trifft.
Vorausgesetzt, daß man ihm keine solchen Vorzüge
macht, welche zu irgendwelchen Verpflichtungen welcher
Art immer führen müßten.

Die Speichervohnung

Der mir in der Trambahn sitzen ein Mann und
eine Frau. Unvermittelt wendet er sich an die Frau:

„Dann E' legt a Wohnung?"

„Ja, mir haun noch keine.“

„Was, Sie ham noch keine, wo E' scho' so lang
warten?"

„Ja, mir ham immer noch keine.“

„Wie lang warten E' maso scho'?"

„D mei, seit 1918.“

„Was, und da ham E' no kea Wohnung net?"

Ja ham E' denn kean gelben Jettel net?"

„Ja, kean gelben Jettel haunna net.“

„Aber an gelben Jettel müssen E' do ham, wo
E' scho' seit achtzehn a neiche Wohnung braudaten.“

„Mir ham aber kean gelben Jettel net.“

„Ja Herrschof, Es san ja sanduam, daß E' den
gelben Jettel no net ham. Da hätten E' halt auf
Wohnungsamt gehn müssen und san, daß E' an
gelben Jettel braudat, wo E' scho' seit achtzehn a
neiche Wohnung braudaten. Des is a Schamperei
von Eahna. Wann E' so damisch san, san E' gar
net weert, daß E' an gelben Jettel kriegaten. Preis-
god' waot i' hängang, bal i' wie Sie auf an Speiser
wohna tat.“

„I woh ja gar net auf an Speiser.“

„Was, net auf an Speiser! Die Wohnung wo
Sie haun, is a Speichervohnung — sag i' Eahna.“

„Mir wohna do' im ersten Stock.“

„Im ersten Stock? Ja, san denn Sie net die
Frau Kaufser?"

„Ja.“

„Entschuldigen E'.“

Lieber Simplicissimus!

Mein Antastbruder in X. bezieht sein Einkommen
zum größten Teil aus dem Nachlassen einer Pflanze.
Die Bauern bezahlen aber so schlecht, daß der Pflanz-
er nicht wenig, als der Pflanz nur Namen von Lebewesen
und noch dazu in der Sprache Ammenreden verliert.

Der Pflanz wurde indessen gleich aufgeklärt, denn
der Pflanz fuhr fort: „Halt, liebe Gemüde, mir ist
eine falsche Liste untergekommen. Die verlesene Liste
enthielt nicht die Namen der Pflanz, sondern
denjenigen Götter, die mit noch den
Pflanz schuldig sind.“

Mein Antastbruder verspricht, daß drei Tage später
alles bezahlt wird.

Ad calendae graecas

Verlinken längst ist jegliche Spur
des Schwermertums zu Hahel,
doch immer noch läuft von dort eine Schar
zu unser aller Tadel.

Wir rühren noch immer das Märchelmas,
als ob wir zu bauen verständen;
wir schimmeln im ewigen Speichersuß
von unschlüsslichen Gründen.

Und willst du hüß, so will ich hott.
Wir balgen wie Hunde und Kagen
und können doch nichts als Welt und Gott
erschöpfen und verstopfen.

Denn niemals wird das Mein zu Dein
und Wertemirrored-Verheßen.
Wann mag der Schwindel zu Ende sein
und Wallmattschäl am Letzten? Dr. Diefelgus

Der Reitknecht

(Schildung von Dettle)



„Du bist unbezähmbar, Duffche... aber komm' mir nicht mit Gehaltserhöhung!“

Das Bankett von Guild-Hall

(Zeichnung von G. Eber)



„Wir Diplomaten würden uns glänzend vertragen, wenn nur die Weltgeschichte nicht wäre.“

ZAHNCREME

Vernunft Hygiene und Schönheit

fordern

sorgfältigste Zahnpflege. Ein auf Vollkommenheit Anspruch erhebendes Zahnpflegemittel muß reinigende und keimzerstörende Kraft besitzen. ~ ~ ~

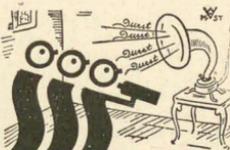
Berufene Aerzte u. Sachleute bestätigen die großen Vorzüge der „Zahncreme Mouson“: Sie säubert die Zähne, hält die Mundhöhle frei vom Einfluß schädlicher Substanzen, festigt das Zahnfleisch und aromatisiert den Atem. ~ ~ In Tubenpackung überall erhältlich zu Mark 0,50 und Mark 0,80.

MOUSON



„Gei man friedlich, Jungens! Wenn ich die anpuste, land'ne uff'n Nordpol und mußt warten, bis Ötizer die abholte!“

Die Hilfs-Expedition
der Dreitrunkbrüder: nach dem frohen gelegten Anker



1. Der Helfer per Radio.
Die Dreitrunkbrüder, vergnügt und froh,
Die hören Konzert per Radio.
Da — ein Helfer über den großen Teich
— Hier Amerika! Ihr verdursten gleich.
Man lege uns trocken. Ihr helfen will,
Schick uns Gutes zu trinken an Buffelo Bill!
Da sprachen die Dreitrunkbrüder: „Giemad!
Dem wird der gute Sinder gebrahrt!“
(Fortsetzung folgt)

Sinolder Silber-Sherry
— Regule den Stollswechsel —
Herrenbräu, de in Wirkung unerreich!

Mädler's elegante
Leder-Handkoffer



- № 858 von pa braun eisbarbig Rindleder 8 Lederdecken, pa Futter
- | | |
|-----------------|---------|
| 60 x 40 x 16 cm | M. 90,- |
| 65 x 40 x 18 | 100,- |
| 70 x 42 x 18 | 110,- |
| 75 x 42 x 18 | 120,- |
- № 856 desgl von pa braun glatt Rindleder
- | | |
|-----------------|----------|
| 60 x 40 x 16 cm | M. 110,- |
| 65 x 40 x 18 | 120,- |
| 70 x 42 x 18 | 130,- |
| 75 x 42 x 18 | 140,- |
- № 857 desgl von pa naturellem glatten Rindleder
- | | |
|-----------------|----------|
| 60 x 40 x 16 cm | M. 110,- |
| 65 x 40 x 18 | 120,- |
| 70 x 42 x 18 | 130,- |
| 75 x 42 x 18 | 140,- |

Illustrierte Preisliste kostenlos

Moritz Mädler, Leipzig-Lindenau 9

Eigene Verkaufsstätte: LEIPZIG, BERLIN, HAMBURG, FRANKFURT a. M., KÖLN a. Rh. Gegr. 1850

Liföre halb so teuer



norme die, als ich über Ihren und Größeren
es isten, ich ihre Schwärze mit den
edern Tische-Öliven selbst brauen. Sie
können sich zum sehr, auch den höchsten
Wahr teilen und in seinen Söhnen zeigen.
Wählen Sie seine anderen Vorteile,
bestehen Sie zur „Reich-Exzellenz“
als allerbester Marke, die zuverlässige
Qualität und gutes billigen preislich-
gerüstlich im Vergleich mit anderen.
Dr. Xenoch's Regeneration ist selbst unent-
überholbar durch Otto Reichel, Berlin SO 33, Eisenbahn-Straße 4
Reidel-Exzellenz — Die Marke der Renner.

Rasche und gründliche Heilung von
Bainleiden, rheumat. und Gelenkleiden.

Offene Betete (auch die größten einzigen Komplexen-Gewächse) Bein-Flechten
Rheumatischen, Leiden, Venen-Erkrankung und Tromboosen (entzündliche
Schwellung der Beine, Gelenk u. Zucken in den Beinen nach mehr, heftige Schmerzen
beim Stehen) kranken Sie zu Hause ohne Verbandsfrage nur durch seinen Spezial-
Dauerverband. Dieser hat sich in über 25jähriger Praxis als das einzig sichere Ver-
fahren zur gründlichen Heilung dieser Leiden bewährt. Mit diesem Ver-
band, den Sie sich leicht zu Hause selbst anlegen können, sind Sie instantly,
auch wenn die Geschwüre, Tromboosen, Venen-Erkrankung etc. noch so schwer-
haft sind, sofort ohne Schmerzen wieder Ihre Arbeit nachgehoben. Da zur
Heilung meistens 1 bis 2 Verbände genügen, für Leiden stets ein einziger Ver-
band, so ist seine Behandlung nicht nur die bequemste für Sie, sondern auch die
billigste. Ein Verband Mk. 10,-, zwei Verbände miteinander bezogen Mk. 19,-.
Offener Verband für Leiden, Gicht oder Venen-Erkrankung auch über den Kreis
Mk. 15,-. Portuliner Zuwendung bei Vorensendung des Betrages oder gegen Nach-
nahme. Bitte bei Geschwüren anzugeben, wo und wie groß dieselben sind,
ebenso bei Hexenschmerz, Leiden, Gicht etc., wo die Schmerzen sitzen. (Die Ver-
bände sind postalisch geschickt und nur durch mich erhältlich.) Verlangen Sie meine
Gratis-Schrift Vorlesung und Heilung von Beinleiden, rheumat. und Gelenkleiden.
Dr. med. C. Schaub, Spezialarzt, Ettingen bei Basel (Schweiz).

Sekt kein Luxus mehr! Sekt
Dönitz Cabinet
Der Trauben-
fekt des
Kenners
Ersichtlich
billig
Max Dönitz
A.-
Sekt-kellerei
Zschieren-Brüder

Wir liefern zu
Original-Verlagspreisen
Bücher
all Wissensgebiete u. jed. Literatur
5 Tage zur Ansicht
Preis geb. M. 2,-, selbst geb. M. 1,-
Die Begleichen kann
auf Wunsch gegen Mo-
natsabgabe von 10,-
erfolgen. Fordern Sie sofort
kostenlos und franco unsere drei-
jährigen illust. Weltmarkt-katalog
Buchhandlung
Bial & Freund
Berlin 54, Alexan-
derstraße 91
ggr. 1894, Postfach
171.

NEUERSCHEINUNG
„Der Ebnische Dekanon“
Mit sieben zweifarbigen Lithographien
Preis geb. M. 2,-, selbst geb. M. 1,-
NACH DER BESCHLAGNAHME FREIGEGEBEN
„Die Runtt bei Deefiberrn“
von Rudolf Lothar
mit prächtigen Illustrationen, geb. M. 2,-, geb. M. 0,-
Durch jede Buchhandlung zu beziehen. Illustrierte Prospekte
von Rheumabue Verlag, Wien 17.

Aufklärende Broschüre
über Öpplide u. Samtbröckenleiden, ihre gründliche u. dauernde
Heilung ohne Quälerei und Schmerzen, aber völlige Beseitigung
binnen und ohne Überblutung eines neuen, glänzenden heilenden,
glühenden Götterfaktum — Ihre begeisterten Erfahrungs-
berichte, wo andere Buren istordung vergeblich waren.
Besonders mit Illustr. und Diagramm gehörender Brillanten Illustrat-
ionen, 116 Seiten. Preis ist 1,-, plus ein Nachdruck extra in
verschiedenem Brief bürg Düttels-Verlag, Gießen 250.

Verlangen Sie meinen Ratgeber zur Erkennung von
Geschlechts-,
Lungen-, Nieren-, Blasen- und Hautleiden
mit dem Heilung Timm's Keilstrücken und deren
Wirkung, ohne Verbandsfrage, ohne Quälerei und Selbst-
Einspar, Versand direkt gegen Vorensendung M. 0.50.
Dr. S. C. Rueliser, Med. Verlag, Hannover, Büttel 1.

SOENNECKEN
ULMIG-KALENDER 261
TINTENFASS 467
ARTIKEL
BÜCHERSTUTZE 348

PRAKTISCHE
WEIHNACHTSGESCHENKE
Durch alle Schreibwarenhandlungen zu
bestellen.
F. SOENNECKEN BONN BERLIN LEIPZIG

Was jede Frau wissen muß!

Warum erkennst Du die Untreue Deines Mannes?
Warum Dein Mann Untreue begeht?
Wie fesselst Du Deinen Mann?
Gegen Einsendung von einer Mark portofrei
Verlag
Sibyll Schmitz-Becker, Düsseldorf
Postschloßfach 168.
Um deutsche Adressangaben wird gebeten.

Der Lyriker

(P. Schenker)

„Was — ein so robuster
Mann macht so innige
Gedächtnisse! — Ja,
wissen Sie, ich hab'n
Herzklaps!“



Lieber Simplificissimus!

Der Student der Jurisferei Fritz Mehlhölz ist ein uraltes Gemeser und ein lehrbarer Nauf. In Forme weislich auf seine Dade. Die Eltern schlägt die Hände zusammen und erklärt mit: „Denken Sie nur, der Herr Mehlhölz, Ach Stücken, ich glaub', er kriegt's in'n Kopp. Das ist heute morgen doch einen Kaffen Klaffenber holen lassen und riegel sich ein. Ich guck durchs Schlüsselloch und sehe da den Herrn Mehlhölz vor dem Spiegel sitzen, er hebt die Bierflasche hoch, stiert in den Spiegel und legt: „Prost, Fritz!“ Dann trinkt er, gukt wieder in den Spiegel und verbeugt sich. Nimmt eine neue Flasche, stiert wieder in den Spiegel und legt: „Prost, Fritz!“ Und so den ganzen Tag. Finit- undwarig Klaffen Bier und immer so sich im Spiegel: „Prost, Fritz!“

Doch einer halben Stunde trifft ich den stud. zur Mehlhölz in einem Jagdenrad. Der poltert los: — „Wie geht's?“ frage ich. „Ach“, brummt der, „mies — ich hab' den ganzen Tag mit so einem faden Kerl rumgezickt.“

Der Verkauf von Schlafmitteln, die Opiate enthalten, ist zur Verhütung von Selbstmorden außerordentlich erschwert. Ich sprach jüngst mit einem höheren Medicinalbeamten über die daraus entstehenden Schwierigkeiten. Der polterte los: — „Ja, warum müßten denn die Herren Selbstmörder diese Mittel so sehr! — Warum nehmen denn diese dummen Menschen nicht lieber Gas?“

350 Jahre
1575 1925

GUT "BOLS"

Trombino
wieder lieferbar. Sie können sofort eine Trombino mit einlegharem Rohr bestellen bei folgenden Adressen:
Habt. Preis 12.— inkl. Steuern
Bestellen per G. 60 100, 600 15 100.
M. Winkler & Co., München
Gartenstraße 10/S.

Gratis-Liebensbeschreibung für Leser d. Blattes. Erst-Veröffentlichung. Verlag Fr. Baars, Potsdam 10, Postfach.

Ein kleines Wunder!
Die Volksschreibmaschine für Mk. 42.—



1 Jahr schriftl. Garantie. Siebbar. Schrift. 6 Durchschläge. Normalwalzenanlage. (Bei Wunsch besagene Rollen) Prospekt u. Schriftprobe. Rückporto.
F. Danziger, Berlin SW. 68, Zimmerstraße 10/34.

Die konträre Sexualempfindung wird in dem Spezialwerk von Dr. med. Magnus Hirschfeld, (Das Inkonträre des Mannes u. des Weibes erschöpfend dargestellt. Dieses auf dem Weltmarkt einzig dastehende Werk kostet 1100 Mark stark, Lex.-Form., brosch. M. 18.— gebunden M. 22.—)
G. Franke
Der Flagellantismus
Privat-Neudruck, 320 Seiten, 15x20 cm. Brochüriert M. 3.—
Veranstaltungsbücherei gegen Vorkaufzahlung nur durch:
Josef v. Varren, Wien VII
Zollergasse 2
— Pöschkestr. Wieden Nr. 58/59.

Zur Vorweisung:
M.M. Solitär, moussierender Burgunder
Zum Fisch:
M.M. Scharzberger, Saar-Aaloo
Zum Braten:
M.M. Kabinett
Zum Geflügel:
M.M. Original Scharzhof
Hohe Domkirche
Zu allen Gelegenheiten:
M.M. Extra

Matheus Müller
Eltville

kaufen an besten nur

den anerkannt unerreichten, umfangreichsten, vollständigsten und daher billigsten, reichhaltigsten, Senf-Katalog, Handbuch, in neuester Auflage. Es kostet:

H.1. Europa 6.— Dtl. Übersee 8.50
ausgibt. Verlagsanstalt (Einschreibens)
Inland 60 Pf., Ausland 1 M.

Senf-Briefmarken-Journal erscheint monatlich zweimal u. kostet durch Buchhandlung oder Post vierteljährlich, nur 25 Pf., unter Streifenband mit halbjährlich. Inland u. Österreich nur 2 M., Ausland 2 M. 25 Pf., Fremdennummer 18 Pf.

Briefmarken aller Länder in reichhaltiger Auswahl, 1000 verschiedene Marken schon von 3 M. 20 an Vorzugspreis von 2 M. 10. Preislisten auch über Briefmarken-alben und Sammler-Hilfsmittel kostenlos.

Gebrüder Senf in Leipzig N.

Im Simplificissimus-Verlag erschienen soeben:

WELTHUMOR

Herausgegeben von
Koda Koda und Theodor Ggel

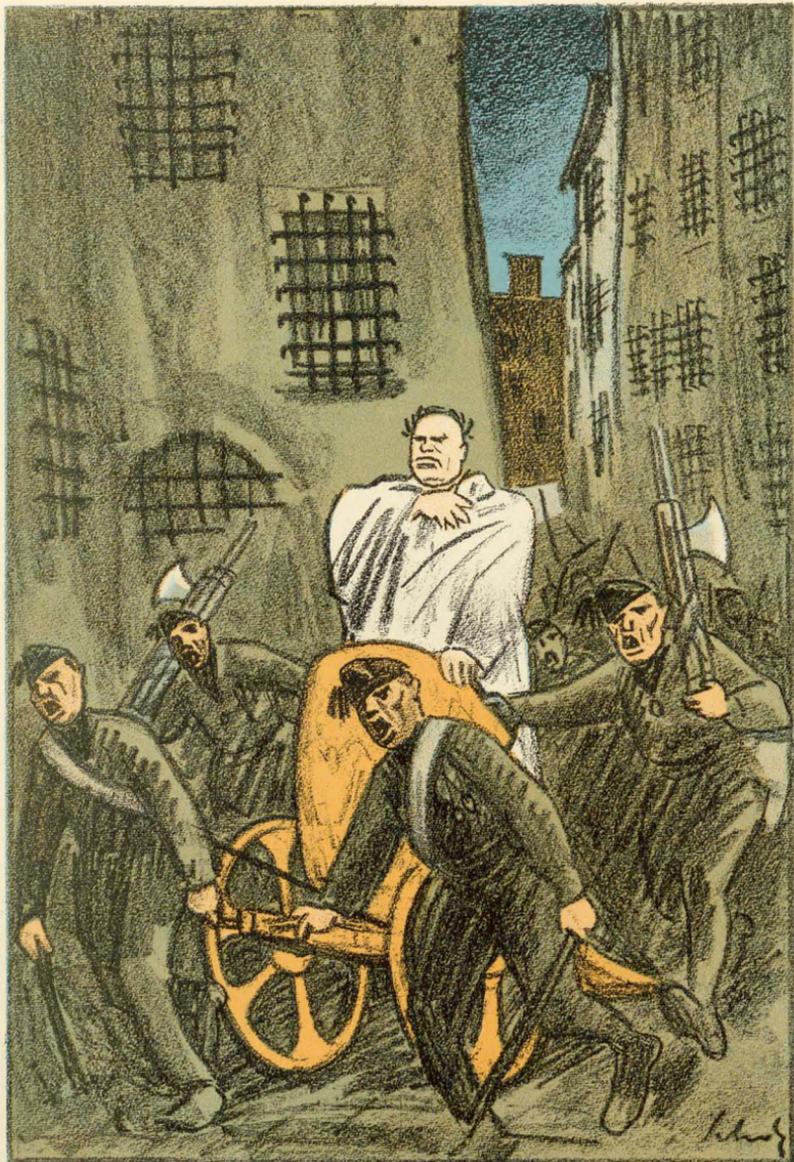
Eine Auslese der humoristischen Weltliteratur aller Zeiten und Völker

In sechs Ganzleinenbänden (nach Entwurf von Th. Th. Heine) Mk. 36.—
Jeder Band ist auch einzeln für Mk. 6.50 käuflich

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen!

Mussolini triumphator

(Zeichnung von Wilhelm Schütz)

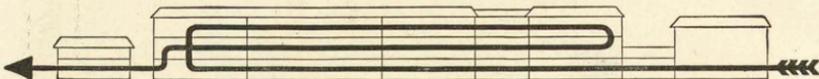
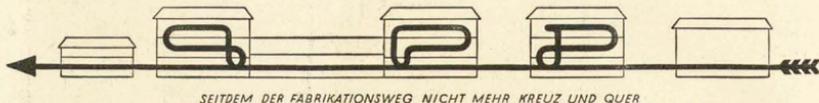


„Erst wenn alle meine Gegner im Gefängnis sind, werde ich über ein wahrhaft freies Italien herrschen.“

DIE ZWÖLF HAUPTGRÜNDE DER LEISTUNGSFÄHIGKEIT DER



ALTONA-BAHRENFELD • REISHOLZ BEI DÜSSELDORF • BUSSUM IN HOLLAND



SONDERN GLEICHMÄSSIG KLAR UND GLATT VERLÄUFT

KÖNNEN WIR DIE
CIGARETTEN
ERNTE 23
ZU 5,8 HERAUSBRINGEN



E

5

Lob der Post

Die Post —: wech eine glückliche Erfindung!
Ich werde meinen Brief in einem Kasten
— noch Möglichkeit frankiert —
und übermorgen, Morgenmorgens, habe ich
und weiß, genau wie durch die Sprengrohr-Mündung,
wird unbegreifliche Gewogen auf mir laffen
notwendig dir prompt folgebild wird —

Karl Rinow

Lieber Simplificismus!

In Wagen eines übermüdeten Ferienbesuchers. Nach mühsamen Stunden entdeckt ich nach einem freien Platz am Fenster, rüde ihn aber, als ich das Oberst unterbringen will, mit einer befriedigenden Aufmerksamkeitskarte belegt. Da man mich fragt, die Dame sei ausgefallen, und darüber auch der Zug abfährt, fähle ich mich berechtigt, die Karte zu lesen. Sie lautet:
„Mein geliebter Bubi! Alles liegt hinter mir, wie ein

Exkurs! .. Soeben habe ich zwei Paar heiße Schweinswürstchen gegessen; sie schmecken köstlich! Herzlichlich Dein Buben.“

In unserer Klinik wird eine unverschickteste Frau aufgenommen, die angibt, drei gesunde Kinder von drei verschiedenen Vätern zu besitzen. Befragt, wie das gekommen sei, sagt sie zu unterwürfigen Ärgern: „Ja, Fräulein, beim ersten Knüttel ich nicht, daß es dabei Kinder gibt, der zweite hat mit ihnen laffen und beim dritten — da hätten Sie auch nicht 'Ne' gefogt, Fräulein.“

Hassia

DIE
ELEGANTE FUSSBEKLEIDUNG

SCHUH-FABRIK HASSIA A.O. - OFFENBACH A.M.

CECILLIANE
Schwarz
der CIGARETTEN-FABRIK
Ausführendes Mitglied
des Reichsausschusses für
den Handel mit
Tabakwaren
Gegründet 1890
in Berlin

Charakter!
Einige Zeilen Tintenschrift.
Kleinste Ansicht 2 M.
Nach angelegten Gesichte:
punktiert 3 M.
Betrag durch Nachs. erhoben.
Dr. Langemann-Baumburger,
Frankfurt (Obh.)

Gummi-
Bänder, Strümpfe, Spritzen, Säuglings- und Hygiene-Artikel. Auch Sachverrat, Besuche, Gratis-Gift bei Nennung od. Zweckangaben d. gewöhnlich. (Schloss, nur geg. 20 Pf.) „Hygia“ Wiesbaden A. Faustlich 2)

Kaloderma
Papier
Seife

überall

F. Wolff's Sohn, Karlsruhe

Schenkt Bücher zu jedem Fest!

Der „Simplificismus“ erscheint wöchentlich einmal. Bedingungen sehen alle Buchhandlungen, Zeitschriften-Geschäfte und Postämter, sowie der Verlag entgegen. — Bezugspreise: die Einzelnummer RM. — 60, Abonnement pro Vierteljahr RM. 7.50, in Oesterreich S. 108 pro Nummer, S. 13.00 pro Quartal, in der Schweiz Fr. — 80 pro Nummer, Vierteljahr Auslandspostlich nach entsprechender Uebersetzung in Landeswährung. Anzeigenpreis für die Zeitungsverleger: Neopostale-Zeile 1 Reichsmark. — Alleinstehende Anzeigenannahme durch sämtliche Zweigstellen der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Societäts-Herrmann, Staudelmeier, Peter Scher, Verantwortung für die Redaktion: Peter Scher, München. — Verantwortung für den Inhalt: Max Hahnert, München. Simplificismus-Verlag G. m. b. H. & Co., Kommandit-Gesellschaft, München. — Redaktion und Verlag: München, Friedhofstraße 18/19. — Druck von Strecker & Schröder, Stuttgart. In Oesterreich für die Redaktion verantwortlich Dr. Emerich Morawa, Wien I. — Expedition für Oesterreich: Buchhandlung und Zeitschriften-Herrmann Goldfischer's G. m. b. H., Wien I, Wollzeile 11.



„Durch schlechten Geschäftsgang seelisch vertieft, habe ich Interesse an der Kunst gewonnen. Malen Sie mir ein Bild auf Kredit.“

Ballade vom Hau

Mit dreißigjährig schon begabt,
hat dieser Mensch das Glück gehabt,
sich in den allerfeinsten Kreisen
als Doctor juris auszuweisen.

Zwei Jahre später ging er hin
mit einem falschen Bart am Kinn
und in der Haltung eines Lordes.
Es schießt Verhöhnung wegen Mordes.

Dass er die Schwiegermutter schoss —
er leugnete es rückfischlos
und offenbar zu seinem Schaden,
denn man behielt ihn gleich in Baden.

Er klobte Läten wie man muß,
zwar ohne tieferen Genuß,
doch andererseits auch nicht mit Reue,
dass die Ökonomie sich freue.

„Ei, was kommt denn da heraus?
Ein Hofbefehl in Casen Haus:
Ihn abermals, weil schlecht genommen,
zwecks Nestverbüßung einzusperren.“

Er blieb so wie er war: ein Hau
und nur die Richter wurden grau
und kriegten — wie die Staatsanwälter —
allmählich schon die Achselgehälter.

Von einem Gnadenakt erwischt —
nach sieben Jahren wie erfrischt —
setzt sich der Mensch nun auf die Bank,
um Öffentliches auszulassen.

Ein Individuum, das siegt,
wenn die Justiz es so gekiegt,
das darf nicht sein, das muß man packen —
da ist noch eine Nuß zu knacken.

Es streift der vielerwähnte Biss
beleuchtungsartig die Justiz,
und mancher blüht mit laurer Miene
auf die Berechtigkeitsmaschine.

Doch was ein rechter Maschinenist
und ein Justiz-Beamter ist,
der weiß auch hier noch einzuschreiten
und etwas in den Weg zu legen.

Peter Scher

Der bayrische Barbarossa

(Rud. Rensch)



„Und wenn die alten Raben noch fliegen immerdar,
So muß ich auch noch schlafen verzanbert hundert Jahr.“